

Erscheinen  
wöchentlich  
3mal: Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonabend.

# Görlitzer Nachrichten.

Insertions-  
Gebühren für  
den Raum einer  
Vertheile 6 Bl.

Beilage zur Lausitzer Zeitung Nr. 133.

Sonabend, den 12. November 1853.

## Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 9. Novbr. [Sigung für Vergehen.]  
1) Der Pachtschmied Johann Karl Janke und dessen Lehrling Joh. Gottlieb Altman aus Penzig wurden wegen einfachen Diebstahls jeder zu 4 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

2) Der Tagelöhner Franz Ußbrich aus Liebenwalde wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

3) Die Einwohnereheleute Joh. Gottlieb und Karl August Wiesenbutter aus Nr. 2 Langenau wurden, des gewaltsamen Widerstandes gegen eine ebrigkeitliche Person, und Gottlieb Wiesenbutter wegen wörtlicher Beleidigung derselben angeklagt, ersterer zu 3 Wochen und letzterer zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Schneider Gottlieb Reinhardt aus Besenbinder wurde wegen öffentlicher Verleumdung und Beleidigung des Bezirksfeldwebels Schulz in Görlitz zu 1 Monat Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

5) Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Horn hieselbst wurde wegen vorsätzlicher leichter Mißhandlung der verehel. Kaufmann Schäfer und Verlegung des Hausrechts zu 1 Woche Gefängniß, 5 Thlr. Geldbuße event. 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Der Riemermeister Karl August Hermann hieselbst wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs unter mildern Umständen zu 10 Thlr. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

7) Der Kutcher Karl August Richter aus Rodersdorf wurde wegen einfacher fortgesetzter Diebstähle, und der Tagelöhner Gottlieb Koch ebendort, jetzt hieselbst, wegen einfacher fortgesetzter Hehlerei, ersterer zu 4 Monat und letzterer zu 2 Monat Gefängniß, jeder zu 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 10. Nov. Mit dem 15. Nov. wird auf der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn eine Veränderung der Züge in so weit stattfinden, daß ein schnellerer Anschluß an die Courierzüge bewerkstelligt wird, wodurch der lange Aufenthalt theils hier, theils in Kehlfurt vermieden werden soll. — Gestern wurde hier ein unerhört frecher Diebstahl vollführt. Am hellen Mittage wurde ein am Obermarkt gelegener Uhrmacherladen von einem Diebe mittelst Dietrichs erbrochen und beraubt. Ruhig schloß der Dieb, nachdem er viele Uhren, im Werthe von über 200 Thlr., entwendet hatte, Angesichts mehrerer Umstehenden den Laden wieder zu und entfernte sich. Der Diebstahl wurde aber schnell entdeckt und bereits ist man dem Diebe sammt seinem Gehülfen auf der Spur.

Oberstleutnant v. Randow, Commandeur des 1. Bat. (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regts., ist zum Commandanten der Festung Silberberg, und der Hauptmann v. Benin vom 2. Garde-Regiment zu Fuß zum Commandeur des 1. Bat. 3. Garde-Landwehr-Regiments ernannt worden.

Luckau. Am 16. Octbr. wurde in der Haide bei Groß-Kraußnig der Leichnam eines neugeborenen Kindes in Lumpen gewickelt, verscharrt aufgefunden. Da dasselbe schon 8 bis 9 Wochen gelegen hatte, waren äußere Verlegungen nicht mehr erkennlich und es blieb zweifelhaft, ob das Kind gelebt hatte.

Im Dorfe Gr. Zehner zankten sich zwei Knechte auf dem Felde bei der Arbeit. Dies dauerte den ganzen Tag, und als sie Abends nach dem Stall gingen, um sich schlafen zu legen, schnitt der Eine von ihnen dem Andern mit einem Messer den Leib auf, so daß die Eingeweide herausgingen. Er ist an das Inquisitional nach Lübben abgeliefert worden.

Die Agitation für eine neue Verbindung der Hauptpläze von Deutschland — Triest und Hamburg, Berlin und Wien — gewinnt an Lebhaftigkeit. Zur Rechtfertigung eines Planes, der dahin geht, eine Eisenbahn zu führen vom Bahnhofe der Wien-Prager Bahn bei Pardubitz über Reichenberg, Zittau, Löbau, Cottbus, den Schivelochsee nach Berlin, ist gegenwärtig eine Schrift in Umlauf gesetzt, welche an der Berliner Presse dem Plane bereits vielfachmige Zustimmung erworben hat. Die Länge der projectirten Bahn würde 36 Meilen betragen.

## Handel und Industrie.

Frankfurt a. d. O., 5. Novbr. Unsere sogenannte Todtenmesse ist als beendet anzusehen. Im Wellensache war sie dieses Mal eine wirkliche Todtenmesse, denn gekauft wurde fast nichts. Wer vergleichungshalber sich dabei die Leipziger Michaelismesse vergegenwärtigt, bei welcher die fehlenden wessenen Artikel gleichsam einen fieberhaften Zustand hervorgerufen hatten, wird kaum glauben, daß wenige Wochen nachher hier die größten, allerdings auch zum Theil mit ungenügenden Fabrikaten untermischten Lager ohne Besuch blieben. Unverkennbar befindet sich gegenwärtig das Tuchgeschäft in einer Krise, der wir nur einen guten Verlauf wünschen können. Geschichte dies, so wird sie nur dazu dienen, jenes Fieberartige der letzten Zeit in diesem sonst soliden Geschäft verschwinden zu machen. Es mag wohl seine großen Schwierigkeiten haben, bei so schnell wechselnden Zuständen den wahren Grund von jener Erscheinung zu entdecken. Nichts desto weniger darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die deutschen Lager keineswegs überfüllt sind; vielmehr hat nur der schlechte Gang des Detailverkaufs hauptsächlich jene Klage bewirkt, und dreht ihr selbst Dauer zu verheizen, da die hereinbrechende Theuerung der Lebensmittel sogar ein Anhalten dieser Steckung im Kleinhandel veranlassen läßt. Hierzu tritt nun auch noch die Stille auf dem amerikanischen Markte. Wenn schon dieselbe gewiß nur eine temporäre sein wird, so vermehrt sie doch das Drückende der jetzigen Conjunction um das Doppelte, zumal die noch immer ungelöste orientalische Frage ebenfalls Besorgniß erregend mitwirkt. Deshalb fürchtet man auch mehrheitig eintretende Stillstande. Indeß, so düster stellt sich unserm doch auch nicht ganz unerfahrenen Blicke die nahe Zukunft noch nicht dar. Vielmehr hoffen wir, es werde diese bedrückende Krise geschwinde und milder vorübergehen, als es für den Augenblick den Anschein hat.

Unter den in der new-yorker Kunst- und Industrie-Ausstellung aus dem deutschen Zollverein befindlichen Tuchen sind nach einem am verliegenden Bericht die preussischen Tuchfabriken, wie die der Gebrüder Busse zu Potsdam, die von Meyer und Forster zu Grünberg, von Haller und Söhne zu Guben, von den Gebrüder Hilger in Lennep, von Forstmann und Hoffmann in Weida an der Ruhr, von Bissier in Nachen, Severus und Schmidt, Geißler und Gröhe zu Görlitz am meisten vertreten und finden große Anerkennung, eben so die Stoffe aus den Fabriken von Pintus, Hausmann, Löwen und Merig Simon aus Brandenburg.



# B e k a n n t m a c h u n g e n.

[829] Nachdem die Königl. Regierung zu Regnitz sowohl die Grundstücke, nach welchen die entschädigungspflichtigen Gewerbetreibenden zu Beiträgen zur Ablösung der im Wege des Vergleichs auf die hiesige Stadtcommune übergegangenen Entschädigungs-Forderungen für die aufgehobenen hiesigen Schubhant-Gerechtigkeiten herangezogen werden sollen, festgesetzt, als auch den demgemäß entworfenen Tilgungsplan bestätigt hat, soll nunmehr mit Ausführung dieser Ablösung selbst vorgegangen werden.

Das mit 3 Prozent jährlich zu verzinsende Gesamt-Entschädigungs-Capital ist durch den erwähnten Vergleich von 11,070 Thlr. auf 6750 Thlr. herabgesetzt worden; die jährlich aufzubringende Zinsensumme beträgt daher statt ursprünglich 332 Thlr. 3 Sgr. jetzt nur 202 Thlr. 15 Sgr. Diese Zinsen sind nach § 13. des Entschädigungs-Gesetzes zur allgemeinen Gewerbesteuer-Ordnung vom 17. Januar 1845 von allen Denjenigen aufzubringen, welche innerhalb hiesiger Stadt das Schuhmacher-Gewerbe selbstständig betreiben. Um jedoch den Erwerbs-Verhältnissen der Beitragspflichtigen möglichst Rücksicht zu tragen, ist bestimmt worden, daß zur Aufbringung jener Zinsen jeder das Gewerbe im gewerbesteuerpflichtigen Umfang treibende Schuhmacher eine dem halben Betrage seines Gewerbesteuerfuges, jeder gewerbesteuerfrei Handierende aber eine dem halben Betrage der Hälfte des niedrigsten Gewerbesteuerfuges gleichkommende Summe nur als Jahresbeitrag zu entrichten, die durch diese Beiträge nicht gedeckte Zinsensumme aber die Stadtcommune selbst zu vertreten hat.

Außerdem haben nach § 18. des vorher genannten Gesetzes diejenigen Schuhmacher, welche ein Entschädigungs-Anerkennung über eine der aufgehobenen Schubhant-Gerechtigkeiten nicht besessen haben, noch die Hälfte derjenigen Summe, welche sie zu den Zinsen beitragen müssen, zum Tilgungsfond aufzubringen, zu welchem die Stadtcommune ihrerseits jährlich ein Prozent des Gesamt-Entschädigungs-Capitals mit 67 Thlr. 15 Sgr. beizutragen hat.

Die Beiträge der Gewerbetreibenden sind vom 1. Januar 1854 ab in monatlichen Raten im Voraus an die Gewerbesteuer-Einnahme, welche den einzelnen Zahlungspflichtigen die von ihnen zu zahlenden Beträge durch besondere Aufzettel bekannt machen wird, innerhalb der ersten acht Tage eines jeden Monats bei Vermeidung sofortiger executivischer Einziehung abzuführen.

Anträge der nach Vorstehendem zur Entschädigungs-Leistung verpflichteten Personen auf Befreiung von der diesfälligen Beitragspflicht können übrigens, wie wir im voraus bemerken, selbstredend eine Beachtung nicht finden.

Görlitz, den 1. Novbr. 1853.

Der Magistrat.

[849] Montag, den 21. d. M., früh von 9 Uhr ab, soll auf dem Holzbofe bei Hemmersdorf eine große Quantität guter Bretwaaren verschiedener Stärke an den Meißbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Görlitz, den 10. Nov. 1853.

Die Forst-Deputation.

## [554] Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Ernst Gottlieb Leberecht Jachisch und jetzt dem Müller Franz Wilhelm Stempel gehörige Mühlengrundstück No. 81. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 8360 Thlr. 9 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Aere, soll im Termine den 16. Januar 1854, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Die unbekannten Real-Präventen werden zu dem Termine bei Vermeidung der Präklusion öffentlich vorgeladen.

[850] Den in der verflossenen Nacht ebenso unerwartet als schnell erfolgten Tod unsers geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns Louis Krummel, zeigen wir tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 11. November 1853.

Die Hinterbliebenen.

## [522] An alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichneter Güte, zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thlr. Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was ebenso wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Grottriren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheuma-

tismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Skropheln, tuberkulöser Lungen- und Nierenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig spezifische Gemäß in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport. Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Expedition dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

[847] Mein in der Neustadt an der Hoyerwerdaer Chaussee gelegener Gasthof „zur Wilhelmshöhe“, worin die Gast- und Tabagie-Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, soll Familienverhältnisse halber auf 3 Jahr, von Neujahr 1854 an, verpachtet werden. Derselbe enthält 6 heizbare Zimmer, großen Saal, 3 Keller, Stallgebäude, Garten und Berggrundstück, mit sämmtlichem Inventar, wobei ein Billard ist.

Das Nähere in portofreien Briefen beim Besitzer Schüller. Spremberg N.-L., den 9. Nov. 1853.

[848] Gottesdienst der evangelisch-luther. Gemeinde, Sonntag, den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zum heiligen Geist.

Der Vorstand.

## Repertoire des Görlitzer Stadttheaters.

Sonntag, 13. Nov.: Sie ist verheirathet. Große Posse mit Gesang (und vielen Einlagen) in 3 Acten von Kaiser.

Die Theater-Verw.-Commission.

## Reisegelegenheiten.

Niederschles.-Märkische Eisenbahn. Von Görlitz nach Breslau: Früh 4 U. (in Breslau 2 U. Nachm.), Nachm. 2 U. (in Breslau 4 U. Abends), und Abends 11 U. [Schnellzug] (in Breslau früh 4 U.). Von Breslau: Ankunft in Görlitz: [Schnellzug] früh 4 U., Mitt. 12 U., Abends 8 U. (Preise: 1. 5 Thlr. 2 Sgr., II. 3 Thlr. 8 Sgr., III. 2 Thlr. 16 Sgr.)

Von Görlitz nach Berlin: Früh 4 U. (Ankunft in Berlin 4 U. Abends), Abends 4 U. (gemischter Zug, übernachtet in Sorau, Ankunft in Berlin 2 U. Nachm.), Abends 11 U. (Schnellzug, Ank. in Berlin früh 5 U.). Von Berlin: Ankunft in Görlitz: Früh 4 U., früh 4 U. und Nachmitt. 4 U. (Preise: 1. 7 Thlr. 25 Sgr., II. 5 Thlr. 1 Sgr., III. 3 Thlr. 27 Sgr.)

## Cours der Berliner Börse am 10. November 1853.

Freiwillige Anleihe 100 G. Staats-Anleihe 100 1/2 B. Staats-Schuld-Scheine 90 3/4 G. Schles. Pfandbriefe 96 3/4 G. Schlesische Rentenbriefe 99 1/2 B. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Aktien 98 1/2 B. Wiener Banknoten 89 1/2 B.

## Getreidepreis zu Breslau am 10. November.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	100 — 105	95	87 Sgr.
„ gelber	98 — 103	95	87
Roggen	78 — 83	76	73
Gerste	64 — 66	61	60
Hafer	40 — 41	39	38

Spiritus 16 Thlr.

## Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 10. November 1853.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln
	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2	Re. Sgr. 2
Höchster	3 25 —	2 25 —	2 10 —	1 3 9	2 25 —	— 24 —
Niedrigster	3 20 —	2 20 —	2 5 —	1 3 9	2 20 —	— 20 —